

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Mittwoch,

No. 42.

21. Mai 1862

Marktberichte.

Elbing. Herrliches, warmes Wetter zeichnete auch die letzte Woche aus; doch wünscht man besonders in den Höhenden dringend Regen. Die Obstbäume haben zum Theil ihre diesmal übereiche Blüthenpracht bereits wieder verloren. Bei mittelmäßigen Zufuhren von Getreide war die Stimmung matt, Kauflust gering und Preise meist weichend. Bezahlt und zu notiren: Weizen, bunter und hochbunter, 125- bis 135-pfd., 75 bis 95 Sgr., abfallende Sorten 62-74 Sgr. Roggen 52-56 Sgr. Gerste, groß 35-41 Sgr., kleine 34-39 Sgr. Hafer 24-32 Sgr. Erbsen 46 bis 55 Sgr., graue 60-78 Sgr. — Spiritus 17 Thlr.

Danzig. In Getreide flaues Geschäft bei sinkenden Preisen. Weizenumsatz ca. 1000 Last. Bahnpreise: Weizen 80-96, Roggen 50-57, Gerste 35-41, Hafer 25-30, Erbsen 50-56 Sgr. — Spiritus 17 Thlr. Königsberg. In allen Getreidesorten war es Ende letzter Woche matt und ohne Kauflust. Marktpreise bei geringer Zufuhr: Weizen 70-96, Roggen 52-60, Gerste 38-45, Hafer 22-34, Erbsen, weiße 47-57, graue 50-85 Sgr. — Kartoffeln 20-25 Sgr. — Spiritus 17½ Thlr.

Verkünden.

Z. Berlin, 19. Mai. Die Eröffnung der neuen Session des Landtages fand heute Mittags 12 Uhr im weißen Saale des Königl. Schlosses im Alerh. Auftrag durch den Vorsitzenden des Staatsministeriums, Prinzen zu Hohenlohe-Jagelsingen, statt. Vorher war Gottesdienst im Dom und in der St. Hedwigskirche. Se. Maj. der König, von den militärischen Übungen zurückkehrend, wohnte dem Gottesdienst im Dom bei. Die Mitglieder beider Häuser versammelten sich gegen 11½ Uhr, der schwarze Anzug überwog dies Mal auffallend die Zahl der Uniformen. Der Thronessel war bedeckt, in der Hofloge Niemand anwesend, dagegen die Diplomatenloge ziemlich zahlreich besetzt. Die Tribüne für das Publikum war dies Mal weniger gefüllt als sonst. Um 12 Uhr traten die Minister, den Prinzen Hohenlohe an der Spitze, in den Saal und stellten sich nach der Anciennetät zur Linken des Thrones auf. Unter denselben befand sich auch bereits der neue Handels-Minister v. Holzbrink. Der Vorsitzende des Staatsministeriums verlas hierauf die Eröffnungs-Rede.*)

Nach dem Schluß der Rede brachte der bisherige erste Vice-Präsident des Herrenhauses, Eberhard Graf zu Stolberg-Wernigerode, ein dreimaliges Hoch auf Se. Majestät den König aus, in welches die ganze Versammlung, die Hände erhebend, einstimmte. Um 12½ Uhr war der Akt beendet und die Mitglieder verließen den Saal.

Laudatag.

Herrenhaus. 10. Sitzung, den 19. Mai. Präsident: Erster Vice-Präsident: Graf Eberhard zu Stolberg-Wernigerode. Um Ministerisch: Prinz Hohenlohe, Graf Iphenplatz, Graf zur Lippe. Die Mitglieder sind sehr zahlreich anwesend. Die Minister werden lebhaft begrüßt.

Der Präsident theilt die Königl. Berufung des Justiz-Ministers Grafen zur Lippe in das Haus als Kronhunditus mit. Ein Schreiben des Prinzen Hohenlohe benachrichtigt das Haus von der Niederlegung des Amtes als erster Präsident in Folge seiner Ernennung zum Vorsitzenden des Staatsministeriums. Zur Geschäftsordnung protestiert Oberbürgermeister Hasselbach gegen die Einladung auf bloße Wiederannahme der Geschäfte und will das Haus durch die Auflösung des Abgeordnetenhauses als in eine neue Session eingetreten angesehen wissen. Hiergegen sprechen Dr. v. Zander, der Justizminister und Dr. Brüggemann. Der Justizminister erklärt, daß formell und materiell eine Schließung der Arbeiten des Hauses nicht erfolgt sei und die Verfassung ausdrücklich eine solche Vertagung vorsehe. Der Präsident schließt die Diskussion, da der Gegenstand nur bei Einbringung eines wirklichen An-

trags eingehend verhandelt werden könne. Herr Hasselbach behält sich einen solchen vor. — Der Namensaufruf ergibt 142 Anwesende. Wahl eines ersten Präsidenten. Es wird gewählt zum ersten Präsidenten des Hauses der bisherige erste Vice-Präsident Eberhard Graf zu Stolberg-Wernigerode mit 99 Stimmen. Graf Stolberg erklärt, die ihn ehrende Wahl mit Dank anzunehmen zu wollen. Er hoffe anähnend durch treue und unparteiische Erfüllung seiner Obliegenheiten das Vertrauen des Hauses zu gewinnen, das in so reichem Maße seinem verehrten Vorgänger, dem Prinzen Hohenlohe, zugeschrieben sei, dessen Verdienste um das Haus darlegen zu wollen, eine Anmaßung sein würde. Mit Gottes Hilfe werde auch er ein treuer Begleiter dem Hohen Hause in Allem sein, was zum wahren Wohl des Vaterlandes und zur Wahrung der Ehre und Macht des Königlichen Herrn diene. „Gott segne Se. Maj. den König! Er lebe hoch! Gott stärke Se. Maj. den König! Hoch! Gott erhalte Ihm immer ein festes und treues Herrenhaus! Se. Maj. der König lebe hoch!“ Das Haus stimmte zu dreien Malen mit Enthusiasmus in den Ruf ein, worauf der Präsident die Sitzung für geschlossen erklärte.

Haus der Abgeordneten. 1. Sitzung den 19. Ministerbank leer. Eröffnet durch den Alters-Präsidenten Kühne mit einem Hoch auf Se. Majestät den König. Die 4 jüngsten Abgeordneten werden zu provisorischen Schriftführern ernannt. Es folgt die Verloosung der Abgeordneten in die 7 Abtheilungen. Schluß.

Z. Vor dem Königl. Schloß hatten sich während der Eröffnung des Landtages im weißen Saal zahlreiche Volksmäuse, wie der Augenschein lehrte, größtentheils den untersten Klassen angehörig und mehrere Betrunkene darunter, gesammelt, um den demokratischen Abgeordneten bei'm Verlassen des Schlosses ihre Sympathieen durch Hochs und ein solennes Geleit zum Abgeordnetenhaus zu geben. Auch einige Gruppen aus den besseren Ständen hatten sich auf das Gerüst der Ovation als Zuhauer eingefunden.

Z. Berlin, 19. Mai. Den Bureau der beiden Häuser des Landtages ist zur Mittheilung an die Mitglieder gestern durch den Minister des Innern angezeigt worden, daß Seine Majestät der König der heutigen Eröffnung des Landtages nicht beiwohnen werden. — Die Ernennung eines neuen Handels-Ministers ist gestern erfolgt. Se. Maj. der König haben das Portefeuille dem bisherigen Regierungs-Präsidenten v. Holzbrink in Münster übertragen — Die wiedergewählten Abgeordneten haben im Allgemeinen die Plätze wieder eingenommen, die sie vor Auflösung des Hauses inne hatten, nur auf der rechten Seite (1. Abtheilung) sind mehrfache Veränderungen in den Sitzen, theils durch die Verlegung der Redner-Tribüne bedingt, theils durch die Neuwahlen eingetreten. Hier hat der Abgeordnete v. Binde seinen früheren Sitz (unter dem Ministerium Hohenzollern-Auerswald) wieder eingenommen; neben ihm die früheren Minister Graf Schwerin, Frhr. v. Patow und Herr Grabow. Auf den folgenden Bänken sitzen die wiedergewählten Constitutionellen. Die beiden letzten Bänke sind dies Mal von den conservativen Mitgliedern besetzt. Vor den Ministerbänken sitzt wie gewöhnlich die katholische Fraktion. Auf der Linken, den Bänken an der Wand rechts vom Ministerisch, sitzen wieder die früheren Mitglieder. Auf der äußersten Linken wie gewöhnlich die Polen und einige Andere.

Z. Berlin, den 17. Mai. Während Se. Majestät der König heute Mittags die ehrende Feier der Treue für Königthum und das Königliche Haus mit seinen Prinzen, seiner Armee und den Conservativen des Landes — die wenigstens im Herzen zugegen waren — in der Enthüllung des Brandenburg-Denkmales beging, hat es der

Fortschrittspartei des 2. Berliner Wahlbezirks gefallen, den Beweis ihrer angeblichen Achtung für den Thron durch eine gerade unter den obwaltenden Umständen eßlante, ja unerhörte Demonstration, die Wahl des Dr. Joh. Jacoby aus Königsberg (bekannt wegen seiner Aeußerung gegen den verstorbenen König und seiner Theilnahme am Stuttgarter Rumpfparlament) zum Abgeordneten für Berlin, zu bekunden; eine Demonstration, die um so offenkundiger und absichtlicher erscheint, als es längst, schon bei den ähnlichen Versuchen der vorigen Wahlen, bekannt war, daß Se. Maj. der König eine solche Wahl in Seiner Residenz nicht wünschte, und als Dr. Jacoby selbst in passenderer Würdigung seiner Stellung die angetragene Kandidatur wiederholt abgelehnt hatte. — Mittags 1 Uhr fand die Enthüllungsfeier des Brandenburg-Denkmales auf dem Leipziger Platz in Gegenwart Sr. Majestät, der Königl. Prinzen, Deputationen der Militärs &c. statt. Der Vorsitzende des Comite's, Generalfeldmarschall v. Wrangel, bat Se. Majestät, zu gestatten, daß die Feier vor sich gehe, und verlas nach ertheilter Genehmigung die in den Grundstein des Denkmals niedergelegte Schrift, in der es heißt:

Friedrich Wilhelm Graf Brandenburg geboren am 24. Januar 1792 &c. &c. Nachdem er 42 Jahre

seinen Königen in der Arme mit Auszeichnung und Ruhm gedient, forderte König Friedrich Wilhelm IV. im November 1848 seine Dienste als Staatsmann, um als Präsident des neugebildeten Ministeriums zur Wiederherstellung der Königlichen Macht und der erschütterten öffentlichen Ordnung im Lande mitzuwirken. Mit dem ihm eigenen gottvertraulenden Muthe und in treuem Gebräuch gegen seinen König übernahm Graf Brandenburg diesen von ihm nicht gewünschten gefährlichen und mühevollen Auftrag. Das „Niemals“, welches er der Anforderung entgegenseit, den König von Preußen an die Spitze der Revolution zu stellen, tönt in der Geschichte wieder. Zwei Jahre nur erfüllte er den königlichen Befehl; sie genügten, um seinen Ruf als muthigen, besonnenen, unerschütterlichen Staatsmann für immer zu begründen, aber auch um seine Lebendkraft zu brechen. Rögen unserem Vaterlande nie so schwere Zeiten wie der verdeckten als die waren, welche diesen Mann sterben haben, sendet sie aber die Vorsehung über Preußen, mögen dann unserem König nie so treue Kämpfer fehlen, wie er Einer war, die in aufrichtiger Frömmigkeit und festem Vertrauen auf Gott den Herrn Mut und Kraft gewinnen, die Treue gegen den irdischen König auch dann zu beweisen, wenn die Lüge und der Verath ihr Haupt erheben.“

Unter den Klängen des Hohenfriedberger Marsches wurde das Denkmal enthüllt, bei dessen Anblick Se. Majestät tief bewegt mit Thränen in den Augen die beiden würdigen Söhne des getreuen und hochherigen Solbaten und Staatsmannes umarmte und küßte. Der König dankte dann den Mitgliedern des Comite's, umging das Denkmal und verließ unter dem dreimaligen Hoch der Versammlung den Platz. Das ehrne Standbild zeigt den verstorbenen Minister-Präsidenten mit entblößtem Haupt, in der Kürass-Uniform mit dem Panzer, die Linke auf das Schlachtkreuz gestützt, die Rechte halb erhoben, den Ausdruck des wohlgetroffenen Antlitzes fest entschlossen, als wiederholte er die berühmten Worte, mit denen er in jener Sitzung des Abgeordneten-Hauses die Uebergriffe der revolutionären Partei zurückwies: „Niemals! Niemals! Niemals!“ — Neben der heute enthüllten Statue des Grafen Brandenburg steht ein Posten mit Schilderhaus. Die Anordnung erscheint eben so ehrend als vorerst zweckmäßig, da dem Berliner Gesindel, wenn es von demokratischen Parteien aufgeriegelt ist, wie zahlreiche Beispiele befunnen, Nichts heilig ist. Wir erinnern nur an die tendenziöse Verstümmelung des ehemaligen Abbers im Kavalier-Garten zu Sanssouci.

E. Berlin. Se. Majestät der König hat am Sonnabend Seine Residenz nach Schloß Babelsberg verlegt und wird am Montag während der Eröffnung des Landtages, die durch den Prinzen von Hohenlohe erfolgt, nicht in Berlin sein. — Mit der royalistischen Masse, unter welcher die Demokratie vorläufig ihre Bestrebungen fort-

*) Wir haben den Wortlaut derselben, welcher uns am Montag Nachmittags vermittelst des Telegraphen zugegangen, bereits am Abend desselben Tages durch ein Extrablatt unseres Lesers mitgetheilt. Red.

füre möchte, will es doch, trotz aller Disziplin und Dressur des großen Haufens, nicht gehen. Diese Masse platzt auf allen Seiten, und die letzten Nachwahlen zeigen den Miss zu deutlich, als daß er sich noch vertuschen ließe. Die Wahl des Dr. Jacoby in Königsberg, 1848-ger An- denkens, welcher bei der Nachwahl in Berlin am 17., nicht etwa gegen einen „Reactionair“, sondern selbst über einen sehr weit vorgeschrittenen „Fortschrittsmann“ die Majorität erhielt, ist eine so offene und nur eine Demonstration, daß sie sich nicht verhüllen läßt. Deshalb war man im demokratischen Lager so eifrig besorgt und thätig, diese Wahl für jetzt noch zu verhindern. Aber der sonst so gehorsame Heerhaufen der Demokratie verweigerte diesmal den Gehorsam. Merken die Führer der Demokratie daraus vielleicht schon etwas? Merken sie vielleicht, daß die höhersteigenden Wogen auch über sie hinweggehen werden? — Die demokratische Presse brach Anfangs über das Auftreten Preußens gegen Kurhessen in lauten Jubel aus. Damit sei ein Staatsstreich in Preußen zur Unmöglichkeit geworden. Sie fürchtete diesen also; sie hat sich demnach vor einem Staatsstreich, und vielleicht nur noch vor diesem, zu fürchten; sonst erscheint ihr die Erreichung ihres Ziels schon gesichert!!! Allein der Jubel hat nicht lange gedauert und die Mäkete und Herabsetzung der Handlungen der Regierung — mag diese thun und lassen, was es sei — geht schon wieder in gewohnter Weise vorwärts.

— Neben die hessische Angelegenheit und die dabei maßgebenden Motive sind eine Masse von Conjecturen im Umlauf, die sich meist direkt widersprechen und deshalb wohl besser unerwähnt bleiben. Die in der Sache selbst anscheinend liegenden Widersprüche können nur erst durch den weiteren Fortgang derselben ihre Lösung finden. Gewiß ist, daß alle Angaben, welche von einer Zurückziehung der militärischen Vorbereitungen gegen Kurhessen verbreitet waren, unrichtig sind. Es werden im Gegenheil unausgesetzt. Seitens der beteiligten Behörden Anordnungen getroffen und zwar mit einem Eifer und Ernst, welcher genugsam für die Bedeutung spricht. Selbstverständlich entzieht sich der Inhalt derselben der Offenlichkeit und ist nur den höheren Militärs bekannt. So viel aber steht fest, daß eine größere Nüchtrigkeit in dieser Beziehung erst nach der am Freitag erfolgten Rückkehr des Generals von Willisen und dessen mündlicher Berichterstattung erfolgt ist. Am Sonnabend früh kam dem hiesigen betreffenden Militair (zweiten Garde-Regiment) die Ordre zu, sich von heute, Montag, an, marschfertig zu halten, und blieben dabei die vom Commandeur geäußerten Bedenken in Bezug auf die Eile der Ausführung unberachtet.

— Der „Incidenzfall“ betreffs Kurhessen (wie der betreffende Satz in der Gründungsrede lautet) ist noch keineswegs erledigt, sondern scheint einen ernsten Gang zu nehmen. Die Nachricht, daß die Hessische Regierung sich entschlossen habe nachzugeben und dem Bundesbeschuß vom 13., welcher die Einstellung des Wahlverfahrens verlangte, nachzukommen, hat zwar Bestätigung erhalten. Aber damit ist doch nur diesem Bundesbeschuß, keineswegs jedoch den Forderungen der Preußischen Regierung genügt. In dieser Beziehung ist die Mission des Generals v. Willisen nach Kassel als gescheitert anzusehen. Derselbe ist am 16. bereits hier wieder eingetroffen und sofort von Sr. Majestät dem Könige empfangen worden. Sein Bericht ist natürlich nicht bekannt, doch mußte danach die Antwort des Kurfürsten auf das Schreiben Sr. Majestät des Königs höchst ungenügend ja verleidet gelautet haben; denn am Sonnabend den 17. d. ist^{*)} ein Ultimatum Preußens nach Kassel abgegangen, das wegen schleidiger Behandlung des Generals v. Willisen den Rücktritt des Kurhessischen Ministeriums innerhalb 48 Stunden, von der Übergabe des Ultimatums an gerechnet, fordert. Gewiß ist, daß die militärischen Vorbereitungen in den letzten Tagen fortlauferten. (Nach dem am 20. d. gefassten Beschuß der hessischen Regierung; das Preußische Ultimatum abzuwisen [S.: unten die teleg. Depesche aus Cassel vom 20. d.] ist denn der Einmarsch der Preußischen Truppen in Hessen in den nächsten Tagen zu erwarten.)

— Dem „Vaterland“ wird über unter Ministerium u. A. geschrieben: „Der Ursprung der

konserватiven Ministeriums, den man ganz fälschlich Herrn von der Heydt zuschreibt (dieser Mann wird überhaupt seine Verwaltungtalente anerkannt, nach allen Seiten hin überzeugt), ist ein liberaler; so seltsam das klingen mag, so ist es doch nicht weniger wahr: der Schöpfer dieses Ministeriums ist kein anderer als Herr v. Auerswald. Der schlaue Ostpreuße hatte begriffen, daß es mit dem liberalen Ministerium nicht weiter gehen und mit seiner Berechnung schlug er aus den Reihen der Konserватiven die neuen Nähe der Krone vor. Was Herr v. Auerswald für weitergehende Absichten damit verknüpft, das vermag ich natürlich nicht zu sagen; vielleicht hat er wirklich erkannt, daß Preußen konserватive Minister haben muß, wenn es nicht zu Grunde gehen soll, vielleicht aber hat er nur konserватive Männer vorgeschoben, um dem Oppositionsstrom zu begegnen, und wird, nachdem er die Inpopulärität der Konservativen auf's Blutigste erwiesen, die Liberalen um so populärer wieder in's Ministerium bringen. Doch da gibt es viele Möglichkeiten!“

— Z. Wir halten es für Pflicht auf eine Erteilung aufmerksam zu machen, die uns von mehreren Seiten aus den Provinzen berichtet wird. Die alten Corporationen der Schützengilden waren bisher fast durchgängig conservatio. Deshalb sind von der Demokratie die sogenannten Schützenvereine gegründet worden, und deren Agitation soll es bereit in vielen Orten gelungen sein, sich in die alten Gilden einzubringen und diese zu demokratisieren. Nach der Erreichung dieses Erfolges richtet sich die demokratische Agitation jetzt dahin, die Veteranen- und Krieger-Vereine zu sprengen, deren conservativer altpreußischer Geist ihr ein Hemmnis und Aberglaß ist. Es liegen uns Beispiele vor, daß solche demokratischen Schützengilden ihren alten langjährigen Mitgliedern, die gleichzeitig auch einem Veteranen-Vereine angehören, die Alternative gestellt haben, aus der Gilde oder aus dem Veteranen-Verein auszuscheiden. Was die neuen Schützenbünde betrifft, diese bewaffneten Zweiginstitute des Nationalvereins, so kann man über deren politische Zwecke nicht mehr im Unklaren sein. Die eben erwähnte Agitation verdient daher große Beachtung.

— An der Börse vom 19. blieb bei fester Stimmung das Geschäft beschränkt. Staatschuldscheine 89%; Preuß. Rentenbriefe 98%.

Deutschland. Frankfurt a. M., 19. Mai. (Tel. Dep.) In der heute stattgehabten außerordentlichen Sitzung des Bundestages erklärte der Gesandte Kurhessens, daß seine Regierung das Wahlverfahren in der Voraussetzung, daß der Bundesbeschuß ein Inhibitorium sei, ablehnen werde. Die Bundesversammlung bezog sich dagegen auf den Wortlaut des Bundesbeschlusses.

Hannover. 19. Mai. (Tel. Dep.) In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer interpellierte der Abgeordnete von Bennigsen bezüglich der Abstimmung des hannoverschen Gesandten bei im Bundestage in der kurhessischen Sache. Der Minister des Innern Graf von Borries verweigerte die Auskunft darüber, da die Instruktion des Bundestagsgesandten Präsogative der Krone sei.

Telegraphische Depesche der „Elbinger Anzeigen.“ (Eingegangen in Elbing Dienstag den 20. Mai, Nachmittags 4 Uhr 30 Min.)

Kurhessen. Cassel, den 20. Mai. Gestern Abends hat eine Sitzung des Ministeriums unter dem Vorsitz des Kurfürsten über das Ultimatum der Preußischen Regierung stattgefunden. Dieselbe war erst gegen 11 Uhr zu Ende. Beschllossen wurde: das Preußische Ultimatum abzuweisen. — Der Preußische Gesandte in Cassel wird wahrscheinlich noch heute seine Abberufung anzeigen.

Destreich. Wien, 18. Mai. (Tel. Dep.) „Scharf's Correspondenz“ meldet, daß heute Morgen Seitens der kurhessischen Regierung dem Minister des Neuherrn auf telegraphischem Wege gemeldet worden sei, Kurhessen werde sich dem Beschuß des Bundes fügen.

Italien. Den Revolutionärs wird die Zeit lang. Aus Turin, 16. melde die offizielle Itg., daß in der Lombardie 100 frühere Garibaldianer, welche die Absicht einer Expedition außerhalb der Grenzen hatten, verhaftet worden waren. Die Bevölkerung von Brescia hatte versucht, sie mit Gewalt zu befreien, war aber zurückgetrieben worden. Bei dieser Gelegenheit sind 8 verwundet und 1 getötet worden. Ein Circulaire erlaubt den Präfekten, die Regierung in Unterdrückung politischer Verüchte, welche die Sache Italiens kompro-mittieren, zu unterstützen. — In Paris am 17. eingetragene Depeschen melden, daß die von früheren Garibaldianern in Mailand beabsichtigte Expedition nach

Itali bestimmt war. Garibaldi hatte die Befreiung der verhafteten Offiziere gefordert, die Regierung aber dieselbe auf das Bestimmteste verweigert, da sie entschlossen sei, sich nicht zwingen zu lassen; sie werde die Initiative in den geheiligten Interessen des Vaterlandes nicht aufgeben. (Und sie wird sie doch aufgeben müssen, und die Revolution wird doch über diese revolutionäre Regierung hinweggehen, und Mazzini und Garibaldi werden doch den revolutionären König V. Emanuel wegjagen oder hängen lassen; denn unschwer ist: Die Revolution frisst stets ihre eigenen Erzeuger.) — Ein Manifest Kossuth's empfiehlt die Verbrüderung der Magyaren, Slaven und Rumänen.

Türkei. Der fast nie ruhende Kampf zwischen den Montenegrinern und Türken hat in der jüngsten Zeit größere Dimensionen angenommen, da die Ersteren durch Aufstände verstärkt werden. Nach den letzten Berichten aus Trebinje sind die Straßen dort von den Aufständischen und Montenegrinern besetzt, die in der ganzen Nachbarschaft plündern. Die Stadt Nikisch ist von ihnen genommen. 2000 Mann türkischer Miliz sind bei Bilek blockiert. Die türkischen Truppen haben keinen Widerstand geleistet. — Aus Albanien wird gemeldet, daß die Türken die ganze Provinz Kulschi erobert und Basojecici angegriffen hätten.

Polen. Wieder erneuert sich unruhige Auftritte. Am 17. fanden in der Carmelitekirche zu Warschau wegen Singens verbotener Lieder vielfache Verhaftungen besonders von Frauen statt. Es waren Konflikte mit der Polizei ausgetragen. Kosaken lampiren auf öffentlichen Plätzen. In einem Schreiben an den Gouverneur sagt der Erzbischof, daß Verfolgungen des Volkes durch die Polizei in den Kirchen zu den traurigsten Folgen führen müssen.

Bon der polnischen Grenze, 19. Mai. (Tel. Dep.) Der Erzbischof von Warschau hat gekündigt, er werde sämtliche Kirchen schließen lassen, wenn die Verfolgungen in den Kirchen nicht aufhören. In Folge dessen hat der General-Statthalter verfügt, daß die Polizei zwei Tage lang von den Kirchen fern bleibe. Werden aber trotzdem verbotene Lieder gesungen, so würden die Verhaftungen auf's Neue beginnen.

Hanoversche Nachrichten. (Wolff's tel. Btr.) Hamburg, 19. Mai. Weizen Loco sehr billige, ab Auswärts sehr gedrückt. Roggen Loco fest, ab Königsberg Mai 77 Brief, 76 Geld. O. Mai 29g, Oktober 27g. Amsterdam, 19. Mai. Weizen Loco flau. Roggen Loco flau, Termine 3 fl. niedriger. Raps Oktober 74. Rübbel Oktober 43.

London, 19. Mai. Englischer Weizen 1 bis 2, frischer beschränkt, 1 bis 2, Gerste 1 Schilling billiger. Hafer ruhig, 1 Schilling niedriger. Amerikanisches Weizen 1 Schilling gewichen. — Wetter sehr schön.

Berichte. — Die „Königsberger Hartung'sche Zeitung“ läßt sich in ihrer Nummer vom letzten Sonnabend von ihrem Elbinger Correspondenten folgendes geistreiche Phantasiestück aufbinden. Nachdem der Briefsteller nämlich über den „glänzenden“ (1) Sieg, welchen die Fortschrittspartei in der letzten Wahlkampf errungen, seine Freude in ergötzlicher Weise losgelassen, fährt er fort: „Glaubwürdige Berichten zufolge soll Herr v. d. Heydt kurz vor der Wahl persönlich einige begüterte Herren des Mohrenzuges besucht haben, um von der gefährlichen Wahl des Herrn v. Borbeck abzuhalten.“ — Eine Phantasie, fast zu glänzend und erhoben für einen gewöhnlichen Zeitungs- Correspondenten à 8 Pfennige die dreispaltige Zeitzeile!

Der Reinertrag der Schillerstiftung beträgt nach Abzug sämtlicher Kosten 446.000 Thaler, von denen 1/3 der Schillerstiftung, 1/3 der Tiedestiftung zufällt.

Warschau. Der „Bresl. Itg.“ schreibt man von hier vom 8. Mai: Auf einem Gute bei Tarnow im Lubliner Gouvernement, dem reichen Grafen Staszynski angehörig, hat sich folgendes schaurliche Ereignis zugetragen: In Folge einer Denunciation begab sich der Oberst der Gensd'armes in Lublin, Moslawski, in Begleitung eines Capitains und zweier Gensd'armen nach dem Gute, um den jungen 17jährigen Staszynski so wie dessen Lehrling zu verhaften. Der junge solche Graf erklärte, sich nur vom Civilischen verhaften zu lassen, und ergaß, als die Gensd'armen auf Befehl des Obersten Hand an ihn anlegen wollten, einen Revolver, schoss die beiden Gensd'armen nieder und dann auf den Obersten, den er tödlich verundet, und zuletzt sich selbst. Der Lehrling wurde gestern verhaftet hierher gebracht.

Aus der Provinz. Marienburg. Am hiesigen Gymnasium ist die Anstellung des Schulamts-Candidaten Dr. Braut als ordentlicher Lehrer genehmigt worden. Danzig. (D. D.) Der Gutsbesitzer Bödenstein, welcher angeklagt worden, den Herrn Landrat v. Brauchitsch in einem an den Herrn Schulzen Globde zu Stutthof gerichteten Schreiben beleidigt und verläudet zu haben, befand sich am 19. d. vor den Schranken des Criminalgerichts. Die öffentliche Verhandlung dauerte gegen 3 Stunden, und wurde der Herr Angeklagte schließlich zu einer Geldstrafe von zwanzig Thalern verurtheilt.

*) Wie den Lesern der „Elb. Anz.“ bereits am Montag Vormittags durch Extrablatt mitgetheilt worden,

Strasburg i. Pr. Nachdem die aufregenden Wahlen und der von der deutschen Bevölkerung erlöste Wahlsieg endlich ausgeholt haben hier das Tagesgespräch zu bilden, fängt man auch hier an, die Natur und ihre Schönheiten zu genießen, ohne fürchten zu müssen ununterbrochen mit Hennig - Plonckot und Eyskowitz maltraiert zu werden. Wenn auch im Gau genommen der Sinn für die Naturschönheiten der Umgegend wenig hervortritt, wird doch der Karbauer Wald jetzt von allen denen, die den schönen Mai mit seiner hellgrünen Blätterpracht in nächster Nähe genießen wollen, als willkommener Zufluchtsort an Sonn- und Festtagen aufgesucht. Es liege sich mit geringen Mitteln manche Unbehaglichkeit für die Spaziergänger, manches hübsche Plätzchen in Strasburg's nächster Umgebung herstellen, wenn das Publikum, welches Naturschönheiten zu würdigen weiß, hier zahlreicher vertreten wäre. Eine allgemeine Beteiligung und Schönung solcher Anlagen lässt sich kaum erwarten, und für Andere erhebliche Opfer bringen, wü heißt? — Ein vom Kreisbaumeister Passarge in's Leben gerufener Turnverein zählt bereits 40 Mitglieder und wird der im Schützenhof befindliche Turnplatz immer recht zahlreich besucht. Sehr viele Turngeräthe sind aus Elbing durch Vermittelung des dortigen Turnvereins angekauft worden. — Auf der Drewenz, die sich allgemein in ihr altes Bett bequemt hat, werden jetzt eine Menge Holzstufen der Weichsel zu nach Danzig gestellt. Bei den vielen Krümmungen dieses sehr reißenden Flusses, haben die Flößer alle Vorsicht nötig, um die Brücken ungehindert passieren zu können und nicht auf den Ufern sitzen zu bleiben. So wurden beispielsweise gestern mehrere Tafeln Holz (die einem Elbinger Handlungshause gehörten sollen) an einer kleinen Holzbrücke durch 8 Stunden aufgehalten, daß die starke Sturmflut 2 Tafeln gegen die Pfeller wärt, die einzelnen Hölzer in dem engen Flussbett getrennt und weiter unten nochmals verbunden werden müssten. Wir sehn uns hier bei dem anhaltenden Sonnenschein nach belebendem Regen, namentlich verdorrt in dem Sande nach Polen hin die Vegetation zukehrend.

Frauenburg. Am 9. d. M. starb hier der Königl. Sanitätsrat Dr. Tschierschki, seit 38 Jahren Domarzt, in seinem 68. Lebensjahr, tief betrauert von Allen, die ihn kannten.

Königsberg. Dr. Jacoby hatte bekanntlich eine Wahl zum Abgeordneten für jetzt abgelehnt, um die Constitutionellen, die sich der aus der Führung von Demokraten und Constitutionellen formierten Fortschrittspartei angeschlossen, nicht zurückzuscheuen; später wenn sich diese Gruppierung erst mehr befestigt habe, werde er gern wieder ein Mandat annehmen. Nachdem der 2. Berliner Wahlbezirk ihn dennoch gewählt, kam am Sonntag eine Deputation aus Berlin hierher, um Herrn Jacoby zur Annahme zu bewegen. Er ist jedoch bei seinem Entschluß geblieben und lehnte für jetzt ab.

Elbing. Der Pfarrer Berg aus Sallien in Pommern hat die auf ihn gefallene Wahl als 2. Prediger an der Sct. Annen-Kirche abgelehnt und ist an dessen Stelle der Herr Rector Dr. Wolfsborn aus Graudenz jetzt gewählt worden.

Das herrliche Frühlingswetter, welches so mächtig in's Freie zieht, macht während der letzten Woche seinen Einfluss auf den Besuch des Theaters wie auch des Circus geltend. Der letztere ist gestern geschlossen worden, und wie man hört werden die häufigen leeren Häuser auch das Festere veranlassen, seinen Aufenthalt möglichst abzukürzen.

Briefkasten. 1) Herrn S. in S. — Mit Dank empfangen. 2) Herrn D. K. — Wollen Sie Ihren Vorstieg nicht noch für einige Zeit vertagen? 3) Die Frage eines Ungeannten ist durch die betreffende Mitteilung in der heutigen No. erledigt. 4) Eben so durch die vorige No. der Aufsatz von S. 5) Herrn L. H. — Lassen Sie den „Fotchitis-Kümmel“ und die „Fotchitis-Giganten“ einfließen ruhen. 6) Herrn T. in M. — Sie muthen uns doch wohl nicht im Ernst zu, von solchen Überhöhen Notiz zu nehmen. 7) Herrn E. in B. — Nur als Inserat.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittags 3 Uhr ist unsere gute Schwester und Schwägerin, Rosa Bach, ihrer langen schmerzlichen Krankheit erlegen. Ihre Freunden und Bekannten diese betrübende Nachricht.

Bobau, den 18. Mai 1862.

F. Detert und Frau geb. Bach.

Theater in Elbing.

Vorstellungen der Königberger Gesellschaft.

Donnerstag den 22. Mai. (Abonnement suspendu) Benefiz für Herrn Bartsch. Zum ersten Male: **Hans Heiling**, große romantische Oper in 3 Akten und einem Vorspiel von E. Devrient. Musik von Marschner.

Die Direktion.

Heute, Mittwoch, den 21. Mai:

Konzert

im Garten des Hrn. Sembrowski, ausgeführt von der aus 16 Mann bestehenden Capelle des Herrn **W. Carré**.

Entree à Person 2½ Sgr.
Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß zum Armenpfleger des 2ten Bezirks an Stelle des ausgeschiedenen Gastwirths Herrn W. Quintern, Brückstraße No. 14., der Kaufmann Herr Lange, Junkerstraße No. 51, ernannt worden ist.

Elbing, den 13. Mai 1862.

Der Magistrat.

Die Stadtverordneten-Versammlung hält Freitag, den 23. Mai c. Nachmittags 5 Uhr eine gewöhnliche öffentliche Sitzung.

Tagessordnung:

- 1) Turnhalle.
- 2) Bericht des Bauraths über die Berliner Reise.
- 3) Neubau des Sct. George-Hospitals.
- 4) Anmeldung zur Wahl von 2 Schulvorstehern und des Vorsteher des Sct. Elisabeth-Hospitals.
- 5) Leih- und Sparkassen-Abschluß pro April.
- 6) Bau des Wagelokals.
- 7) Etat der Feuersocietäts-Kassenrechnung pro 1862.
- 8) Zeichnungen und Anschläge bei Neubau.
- 9) Gabenzulage.
- 10) Verwaltung einer Parzelle im Rosengarten.
- 11) Bau einer Mittelschule.

So eben erschien:

Handels-Vertrag

zwischen Preußen (Zollverein) und Frankreich.

Preis 15 Sgr.

Vorrätig in

Léon Saunier's

Buchhandlung in Elbing.

Schwarze Federn, so wie eouleure, sind in großer Auswahl eingetroffen.

J. Schwelm.

Strickbaumwolle, von anerkannt gutem engl. und deutschen Fabrikat, empfiehlt in gebleicht, roh und vielen echtfarbigen Melangen zu den bekannten billigen Preisen.

J. F. Kaje.

Woll-Säcke

von schwerem starkem Drill, so wie auch

Nipspläne

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

Adolph Lebeis,

Wasserstraße No. 51.

Fertige Turnkleider

von dauerhafter Leinwand, in verschiedenen Größen, empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Gustav Löwicke,

lange Heil. Geiststraße No. 1.

Für mein Leinen- und Baumwollen-Warengeschäft suche ich einen Lehrling. Gustav Löwicke,

lange Heil. Geiststraße No. 1.

Billige Mouleaux sind wieder vorrätig bei

C. Gröning.

Lederne Reise-Koffer, Hutschachteln und Reisetaschen aller Art, empfiehlt billigst

C. Gröning.

Eine vollständige Schützen-Uniform, Büchse und Hirschfänger ist zu verkaufen

Nathausbude No. 12.

Ein fast neuer Dachrock und eine weiße Weste ist zu verkaufen

Königsbergerthorstraße No. 9.

Dritter Abdruck. 10te Auflage.

Diamant-Volksausgabe.

Die Lieder des Mirza Schaffy

mit einem Prolog

von Friedrich Bodenstedt.

Begebens wird die rohe Hand

Um Schön' sich vergreifen,

Man kann den einen Diamant

Nur mit dem andern schleifen.

Eleg. Kart. Preis 12½ Sgr. Eleg. geb. Goldsch. Preis 22½ Sgr.

Vorrätig in der

Neumann-Hartmann'schen Buch- und Musikalien-Handlung.

Vistoria- und Himbeer-Limona-den-Extract

in vorzüglich schöner Qualität empfing in 1½ und 1¼ fl.

Herrmann Entz.

Johann Eichenstein aus Pommern kommt heute mit gutgeräuchertem **Lachs** hierher und steht auf dem Alten Markt, gegenüber der Müller'schen Weinhandlung, aus.

Starke sichtbare Rundhölzer

von 40 bis 70 Fuß Länge und 18 bis 30

Zoll Stärke, zu Mühlenwellen, Bruststücken,

Schwellen, Balken, Schurzholzen &c. geeignet,

empfiehlt

A. Dobbert,

neustadt. Schmiedestraße No. 16.

Ein gut erhaltenes Gebauhr'scher Flügel ist zu verkaufen Spieringsstraße No. 22, 3 Tr.

Ein Kariol, ein- und zweispännig zu fahren, ist zu verkaufen

Herrenstraße No. 38.

Packisten sind sehr billig zu verkaufen Alter Markt No. 46.

In dem Hause Pangris Colonie 171, nahe dem Englisch. Brunnen, ist täglich gehäfster Grand, Kies u. Lehm zu haben. Burkowski.

Eine freundliche Stube ist an einen einzelnen Herrn vom 1. Juni zu beziehen

Logenstraße No. 2.

Eine freundliche Wohnung ist zu vermieten an eine einzelne Person und jogleich zu beziehen

Kälberstraße No. 1.

Gartengras ist zu vermieten Große Stromstraße No. 1., am Egerzierplatz.

Dem hochgeehrten Publikum ist von

heute ab mein

Douche- und Wellen-Bad

zur gefälligen Benutzung wieder eröffnet.

J. Thielitz.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, der Lust hat das Tapisserie-, Kurz- und Weißwaren-Geschäft zu erlernen, kann sich melden bei

J. Schwelm.

Fischerstraße No. 34.

Geübte Weißzeugnätherinnen und solche, welche es erlernen wollen, können sich melden Brandenburgerstraße No. 1., 1 Treppe.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, mit guten Schulkenntnissen versehen, der Lust hat die Lederhandlung zu erlernen, kann sofort eintragen bei

J. L. Bombach,

Brückstraße No. 18.

Geübte Weißzeugnätherinnen werden beschäftigt bei Auguste Kludtke, Fischerstr. 3.

Vier Zimmergesellen können sogleich in gute Arbeit treten bei

Hoffmann, in Oberkerbswalde.

Leute, die das Aufgreifen der unversteuerten Hunde bei gutem Verdienst übernehmen wollen, können sich melden Sonnenstr. No. 17. beim Pächter Kugler.

In der Milchhandlung Kürschnerstraße No. 12. werden noch 30 — 60 Quart Milch täglich verlangt.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Umzug nach Berlin.

Hiermit machen wir Ihnen die Mittheilung, daß wir vom 1. Juli c. ab in Berlin Neue Königstraße No. 50 im Gewölbe I. und II. ein Garderoben-Geschäft en gros etablieren. Wir fühlen uns daher veranlaßt, sämtliche Bestände von Damen-Artikeln bis spätestens den 25. Juni c. ganz auszuverkaufen; die Preise sind so niedrig gestellt, daß sich selten eine ähnliche Gelegenheit zu solch vorteilhaften Einkäufen bieten wird.

Es befinden sich noch an Lager:

50 Stück Shirting a Elle 2 Sgr. 9 Pf. und 3 Sgr. 3 Pf.
80 Piques, Demmities, Croise's, Satins, Shiffon-Faconnes und andere Negligee-Stoffe zum Preise von 3 Sgr. 7 Pf. bis 4 Sgr. 3 Pf.
Kleider-Kattune a 2 1/2 Sgr. 3 Sgr. 2 Pf. und 4 Sgr.
Franz. Barege in glatt 4 Sgr. 2 Pf. in quartiert mit Seide 5 Sgr.
1/2 breite Poil de Naples a soie a 3 1/2 Sgr. 4 Sgr. und 4 Sgr. 9 Pf.
1/2 breite Mohairs a 5 Sgr. 3 Pf. 7 Sgr. 4 Pf. 1/2 breite feine franz. Mohairs a 8 Sgr. 3 Pf. bis 11 Sgr. 6 Pf.
45 Stück 1/2 breite Mixed Rüstres in allen Farben a 6 Sgr. 3 Pf.
30 " glatten Twilld in schwarz und coul.
30 " Thiebets a Elle 12 bis 14 1/2 Sgr. blau für denselben Preis.
Nein " wollene große Tücher zum Preise von 1 Thlr. 20 Sgr. bis 2 Thlr. 17 1/2 Sgr.
Doubel-Tücher a 2 Thlr. 20 Sgr. 3 Thlr. 5 Sgr. und 4 1/2 Thlr.
Helle Plaid-Long-Shawls a 4 Thlr. 6 Sgr. 4 Thlr. 20 Sgr. und 5 1/2 Thlr.
Taffet-Mantillen mit Strichen a 3 Thlr. 20 Sgr. und 4 Thlr. 20 Sgr. früher das Doppelte.
Große schwere Taffet-Mäntel a 7 1/2 Thlr. und 8 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.
En tout cas und Knicker zum Preise von 1 Thlr. 7 1/2 Sgr. bis 2 Thlr.

Winter-Lager.

50 Stück Parchend a 2 Sgr. 2 Sgr. 6 Pf. 3 Sgr. 2 Pf. beste Qualität 4 Sgr. 3 Pf.
Bieber, Calmuck, Schwan-Boy, Glanell, Frisade in allen Farben.
Futter-Zeug, Futter-Cattune a 1 Sgr. 8 Pf. 2 Sgr. 3 Pf. 2 Sgr. 6 Pf.
Futterleinen 2 Sgr. 8 Pf. 3 Sgr. und 3 Sgr. 2 Pf. in Halbleinen, Reinleinen grau Taillen-Futter a 4 Sgr.

Bei Entnahme von halben und ganzen Stücken treten extra Begünstigungen ein.

S. Grau & Co.,

Fischerstraße No. 27.

Der Ausverkauf begann Sonnabend den 17. d. Mts.

Von einer königl. hochlöbl. Regierung als feuersicher geprüfte und empfohlene Asphalt Dachpappen in beliebigen Längen, Engl. Patent-Asphalt-Dachfilz, Asphalt-Bröde und Steinkohlentheer empfiehlt

Julius Kahnert, Herrenstraße No. 38.

Geschäfts-Öffnung.

Hiermit beeche ich mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich das Material-Waren- und Schank-Geschäft des Herrn Johann Unger hier, innern Mühlendamm No. 20. und 21. übernommen habe.

Mit der größten Aufmerksamkeit und Neillität werde ich den mich Befehlenden zu begegnen suchen und lade ich ein geehrtes Publikum zum recht zahlreichen Besuche hiermit ergebenst ein.

P. S. Gleichzeitig noch die ergebene Bemerkung, daß ich neben obigem Geschäft in meinem Restaurations-Locai ein gutes Glas Wein und Bairisch Bier, so wie andere Getränke und Speisen auf das Billigste verabreiche und wird es auch hier stets mein Bestreben sein, meine geehrten Gäste auf das Neellste zu bedienen.

A. Speiser.

innern Mühlendamm No. 20. und 21.

Mein reichhaltiges Lager von **Weinem, Cigaren, Rauch- und Schnapftaback** empfiehlt ich bestens.

Speiser,
innern Mühlendamm 20. u. 21.

Deichselstangen empfiehlt die Holz-Handlung von **Julius Kahnert**, Herrenstraße No. 38.

Damen-Gamaschen mit Absatz Thl. 1. 7 1/2 Sgr. ohne 1. 5 Daler vorzügliche Haltbarkeit hier jetzt schon allgemein bekannt ist, empfiehlt vollständig sofort. **G. Holtz,** kurze Hinterstraße No. 15.

Mein Holzlager im Wasser, von Rundhölzern und sichtenen und tannenen Balken, so wie 6-, 7-, 8-, 9-zölligen Mauerlatten befindet sich jetzt bei Hrn. Heinrich Fröse in Marcus-hoff. Bitte um geneigte Abnahme. **Jacob Dyck, Thiergart.**

Frisches Malz zum Umtausch mit Gerste so wie zum Verkauf, Deckweiden und Deckstücke zu haben.

Jacob Dyck, Thiergart.

Ein Klavier ist für den Preis von 20 Thlr. verkaufen Alter Markt No. 46.

Eine Violine zu verkaufen Wasserstraße No. 87, 2 Treppen.



Spazierfahrt nach dem Oberländischen Canal.

Das Dampfboot "Schwalbe" unternimmt am nächsten Sonntag eine Spazierfahrt bis zur nächsten (Hirschfelder) geneigten Ebene. Die Beförderung erfolgt von hier bis Kleppen durch das Dampfboot "Schwalbe" von dort bis zur Hirschfelder Ebene durch Wagen.

Das Passagiergeld beträgt:
zwischen Elbing und Kleppen für Erwachsene 10 Sgr., für Kinder 7 1/2
zwischen Elbing und Hirschfelder Ebene für Erwachsene 20 Sgr., für Kinder 15

Die Beförderung der erforderlichen Wagen macht es nothwendig, daß die Billets nach Hirschfelder Ebene bis Freitag Abend 6 Uhr bei mir gelöst werden.

Absahrt von hier (vom Dampfbootplatz):

Vormittag 9 Uhr.
Absahrt von Hirschfelder Ebene:
Nachmittag 4 Uhr.

George Grunau.

Eine concessionirte Erzieherin, die schon längere Zeit unterrichtet hat, aber nicht musikalisch ist, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen auswärts eine Stelle anzunehmen. Meldungen werden gütigst unter der Adresse: C. E. Hahn, Königsberg, Königstraße No. 53, parterre, erbeten.

Geübte Näherinnen finden dauernde Beschäftigung, auch können junge Mädchen, welche das Schneidern erlernen wollen, sich melden Jägerstraße No. 13.

Ein verheiratheter Arbeitsmann findet dauernde Beschäftigung beim Apotheker C. Hildebrand.

Ein Laufbursche findet sogleich eine Stelle bei Herrmann Lehmeier, Kettenbrunnenstraße No. 8.

Ein Bursche kann in die Lehre treten bei Tischlermeister Grunwaldt, Burgstraße 4.

Ein Bursche kann in die Lehre treten bei C. Friedemann, Gürler und Neusilber-Arbeiter, lange Hinterstraße No. 32.

Ochsen

werden auf Hettweide genommen, gegen 15 Thaler Weidegeld in Einlage bei

Bertram.

Gefunden.

Am Sonnabend den 17. Mai c. ist im Circus, erster Platz, eine Granat-Brosche gefunden worden. Eigentümer mag sich melden Friedrich-Wilhelms-Platz 15.

2 fl. Umstecktücher sind gest. auf d. Sct. Georged. gef. worden und sind gegen d. Insertionsk. Petritstraße No. 2. abzuholen.

Gestern d. 20. d. früh ist auf dem Wege von Ellerwald 5. Trift bis zum Wieler'schen Holzhof eine alte rothe Brieftasche mit funfzig Thaler in 2 Kassenscheinen verloren worden. Finder erhält bei Herrn D. Wieler zehn Thaler Belohnung.

5 Thaler Belohnung.

Sonntag Abend ist in der Kettenbrunnen-Spierings-, Hinter-, Wasserstraße oder auf dem alten Markte eine Geldbörse von roth und schwarzer Seite, enthaltend: 1 doppelten Friedrichsd'or, ein Fünftalerchein, 2 Einthalerscheine, 1/2-Los vierter Klasse No. 71,316 verloren gegangen. Wer dieselbe Wasserstraße No. 26. abgibt, erhält obige Belohnung.

Waldschlößchen.

Donnerstag, den 22. Mai: musik. Unterhaltung.

Gedruckt und verlegt von Agathon Wernich in Elbing. Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber Agathon Wernich in Elbing.

Beilage

Beilage zu No. 42. der Elbinger Anzeigen.

Mittwoch, den 21. Mai 1862.

Amtliche Versammlungen.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung des Königlichen Landrats-Amts hierelbst vom 7. Mai c. werden sämtliche gestellungspflichtige Militairpflichtige dieser Stadt, welche 1842, 1841, 1840, 1839, 1838 und früher geboren sind, aufgefordert, sich zur Musterung vor die Kreisrath-Commission in dem dazu bestimmten Locale des Gastwirths Krüger, Königsbergerstr. No. 12., zu gestellen, und zwar:

I. Freitag den 23. Mai c. Morgens 7 Uhr die gestellungspflichtigen Militairpflichtigen mit den Anfangsbuchstaben A. bis einschließlich E.

II. Sonnabend den 24. Mai c. Morgens 7 Uhr die gestellungspflichtigen Militairpflichtigen mit den Anfangsbuchstaben F. bis einschließlich H.

III. Montag den 26. Mai c. Morgens 7 Uhr die gestellungspflichtigen Militairpflichtigen mit den Anfangsbuchstaben I. bis einschließlich S.

IV. Dienstag den 27. Mai c. Morgens 7 Uhr die gestellungspflichtigen Militairpflichtigen mit den Anfangsbuchstaben T. bis einschließlich Z.

Montag den 2. Juni Morgens 7 Uhr erscheinen zur Lösung nochmals sämtliche 20-jährige, also im Jahre 1842 geborene Militairpflichtige.

Sollten Militairpflichtige, welche in die Stammrolle gehören, sich bisher noch nicht gemeldet haben, und noch nicht aufgenommen sein, so müssen sie sich zu diesem Beauftrag bei dem Revier-Polizei-Commissair anmelden und sich ebenfalls zur Musterung gestellen.

Die Militairpflichtigen müssen zur festgesetzten Zeit im reinlichen Anzuge pünktlich erscheinen, beim Aufrufen ihrer Namen im Geschäftskontor anwesend sein und sich angemessen verhalten, widrigfalls sie nach Maßgabe der Polizeiverordnung der Königlichen Regierung vom 9. November 1859 in eine Geldstrafe bis zu 10 Thlr. oder verhältnismäßige Gefängnisstrafe verfallen und außerdem die im §. 169 der Militair-Ersatz-Instruktion vom 9. December 1858 bezeichneten Nachtheile zu gewärtigen haben. Wer ohne begründete Entschuldigung den Lösungs- und Gestellungsschein und den Taufchein nicht sollte vorzeigen können, verfällt nach der Kreisblatts-Berfügung vom 19. Januar 1853 in eine Geldstrafe bis zu 3 Thlr. resp. in eine 3-tägige Gefängnisstrafe.

Die Polizei-Direktion.

Bekanntmachung.

Am 28. Mai c. von 9 Uhr ab im Zimmer No. 3. General-Auktion. Königliches Kreis-Gericht.

Bekanntmachung.

Vom 1. November 1862 ab soll die Bestätigung der im Gefängnis des unterzeichneten Gerichts befindlichen Gefangenen auf drei Jahre anderweitig an den Mindestfördernden verdungen werden. Hierauf Reflektirende wollen daher von den im Bureau VI. während der Dienststunden zur Einsicht bereit liegenden Bedingungen Kenntniß nehmen und ihre Gebote in dem auf

den 23. August c. Vormittags 10 Uhr

im Direktorial-Geschäfts-Zimmer No. 13, anberaumten Termine abgeben.

Elbing, den 14. Mai 1862.

Das Königliche Kreis-Gericht.

Bekanntmachung.

Nachdem Herr L. Madlack als rechnungs-führender Vorsteher des Gemeindeguts der Neustadt ausgeschieden ist, haben wir zu einer neuen Wahl an dessen Stelle Termine auf

Montag den 26. Mai c.

Nachmittags 3 Uhr

zu Rathaus vor dem Hrn. Stadtrath Schwedt anberaumt, zu dessen Wahrnehmung die stimmberechtigten Mitglieder der Korporation des Gemeindeguts der Neustadt mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Ausbleibenden an die Beschlüsse der Erwählten gebunden sind.

Elbing, den 10. Mai 1862.

Der Magistrat

Bekanntmachung.

Die hiesigen bestellten Grundstücksbesitzer machen wir auf die Bekanntmachung des Grundsteuerveranlagungs-Commissars Herrn Oberamtmann Schwieger in Horsterbusch in No. 17. des Elbinger Kreisblatts aufmerksam, wonach die bisher grundsteuer-freien aber künftig steuerpflichtigen Grundstücke, denen gesetzlich ein Anspruch auf Entschädigung zusteht, bis zum 26. Mai c. anzumelden sind.

Elbing, den 16. Mai 1862.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 21. Mai c., Nachmittags 3 Uhr, wird auf dem Friedrich-Wilhelms-Platz die gewöhnliche Spritzenprobe stattfinden. Sämtliche zum Feuer-Lösch-Dienste verpflichtete Mannschaften werden hierdurch aufgefordert, sich dazu pünktlich einzufinden.

Elbing, den 18. April 1862.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am 24. d. Mts. Vormittags 10 Uhr sollen vor dem hiesigen Gerichtsgebäude 2 Arbeitspferde und 2 Arbeitswagen

meistbietend, gegen gleichbare Bezahlung, verkauft werden.

Elbing, den 13. Mai 1862.

Der gerichtliche Auktions-Commissarius.

Wendt.

Zu Confirmations-Geschenken empfiehlt eine große Auswahl elegant gebundner Erbauungs- und Gesangbücher

die Neumann-Hartmann'sche Buch- und Musitalien-Handlung.

Theater-Billets:

Estrade und Sperrsite à 13 Sgr., Parterre und Loge à 9 " Mittel-Loge à 10 " empfiehlt

S. Bersuch.

Apfelwein, 14 Fl. 1 Thlr. à Anker von 30 Quart 2½ Thlr. excl.

Borsdorfer-, ganz vorzüglich, 10 Fl. 1 Thlr. Anker 4 Thlr. excl.

Aufträge gegen baar oder Nachnahme.

Berlin. F. A. Wald.

In neuen Vorräthen ist wieder eingetroffen:

„Für kleine Hände.“

75 kleine heitere Klavierstücke nach Melodien der schönsten Opern und der volkstümlichsten Lieder und Tänze im leichtesten Style, progressiv mit Fingersatz und ohne Octavenspannung bearbeitet von F. R. Burgmüller. ½ Thlr.

Aus dem reichen Inhalt sei nur erwähnt z. B. Dessauer-Marsch. — Cachucha. — Keine Ruh' bei Tag und Nacht. — Scherzo von Haydn. — Müllerlied. — Weihnachtslied. — Jagdstück. — Wo Muth und Kraft. — Tyrolienne. — Taselli. — De tappere Landsoldat. — Gänsemarsch. — Puthönenken. — Stille Nacht. — Es war' einmal drei Schneider. — Santa Lucia. — Märsche, Polkas, Ländler, Galops. — Arion aus Don Juan, Zauberflöte, Entführung, Opernfest, weisse Dame etc.

75 vollständ. Klavierstücke für nur 15 Sgr!! Neumann-Hartmann.

Circa 10 bis 12 Schok Roggen-Richtstroh stehen noch zum Verkauf bei Alteit, Neu-Döllstadt.

Mein reichhaltig assortiertes Lager in echt importirten Havanna-, Bremer und Hamburger Cigarren; — billige Sorten, bis zu Thlr. 1. pro Hundert, mit 25 % Rabatt; — allen Sorten Nachz- und Schnupftabakken; Hamburger und Görlicher Spazierstäbchen; Amerikanischen Gummischuhlen; seinen Vederwaaren, bestehend in Porte-Monnaies, Cigarren-Etuis, Reise-Necessairs und Geld-Taschen; Meerschaum-Pfeifen und Spitziken; Taschen-Feuerzeugen; Feueröhrchen; Überquicke; Stereoskop; Solinger Messer; Alabaster- und Imitationsgegenständen; Parfümerien, bestehend in Schönheitswässer, allen Sorten Odeurs, Haarsäulen, Pomaden, Seifen, sowie Toilettenkästchen; Chocoladen und Bonbons von G. F. Schmidt in Danzig; Moras Haarwuchs-Mittel, befördert den Haarwuchs in nie gehörter Weise; Bistonese; Chines. Haarfärbemittel; Orient. Enthaarungsextract; Ruthenium und Hühnerangeplästerchen; Iodat und Deuteric Universal; Bullrichs Universal-Reinigungs-Salz; Netzsack und Brustcaramele; Insektens-Dauer; Gesundheits- und Universal-Seife; Bröwier's Flecken-Wasser und co. co. empfiehlt billig.

Adolph Kuss.

Mora's haarsträkendes Mittel!

verhindert in drei Tagen die Bildung von Schuppen oder Schinneu, so wie das Ausfallen der Haare. Dessen Wachsthum in nie gehörter Weise befördernd, macht es die Haare seidenglänzend und weich, reinigt die Kopfhaut und stärkt das Nervensystem.

Als feinstes Toilettenmittel bietet es alle Vortheile der bisher erfundenen Haarmittel; es ist angenehm im Gebrauch und die Wirkung schon nach wenigen Tagen ersichtlich.

Adolph Kuss.

Malz-Extrakt,

die Originalflasche incl. Anweisung 5 Sgr, bewährtes Hilmittel bei gefunkenen Lebenskräften, Appetitlosigkeit, Brust-, Magen- und Hämorrhoidal-Leiden, erhielt wiederum eine neue Sendung und empfiehlt in ganz vorzüglicher Qualität

Ad. Kuss.

Der wirklich ächte

Brust-Sirup hat sich durch seine Güte den Ruf als das vorzüglichste Linderungsmittel für Brustkrank, Heiserkeit und Hustenleidende erworben.

Pro Flasche 3 Sgr. bis 1 Thlr.

G. Hakenbeck,

Lange Hinterstraße No. 23.

Dachpappen

hat stets auf Lager und verkauft zu Fabrik-Preisen R. Herrmann, Neust. Wallstr. 10.

Den Herren Restaurateuren u. empfiehlt mein Lager von Bierseideln mit Porzellanplatte, nummerirt und sauberen dauerhaften Zinnbeschlag pr. Dqd. 5½ Thlr. franco hier. Bestellungen werden prompt ausgeführt.

Danzig, den 10. Mai 1862.

Hugo Scheller.

F. Wintner,

Wasserstraße No. 87., empfiehlt seine Abziehsteine in gelb und grün, scharfmachende Schrauben- und Bogenstreichen zu Rasirmesser, mehrere Sorten Scheeren, seine halb- und ganz hohl ausgeglättene englische Rasirmesser und gute Schröpfchnäpper.

Auch werden daselbst alle Sorten Messer und Scheeren auf's Beste geschliffen, polirt und abgezogen.

Schaffscheeren werden geschliffen und reparirt bei

F. Wintner,

Wasserstraße No. 87.

Reisekoffer

in allen Größen, große Holzkoffer für Damen, Pferdegeschirre, Sattel, Reitgäule, verschiedene Reisetaschen, Geld-, Jagd- und Schultaschen u. dgl. empfiehlt billig

J. P. Reiss,

Lange Hinterstraße No. 23.

Zur Geschwindberechnung bei'm Waaren-
Verkauf:

Der Berliner

A u s r e c h n e r

von kleinen zu großen Preisen.

In Thaler zu 30 Sgr., oder Stückrechnung von 1 bis zu 1000 Stück, Pfund, Elle, Quart, Maafz, oder sonst etwas, worin man die Preise vom Pfennig bis zu einem Thaler, wenn ein Stück so und so viel kostet, sogleich finden kann. Nebst Interessen-Tabellen von 3 bis 6 % auf 1 Tag, 1 Monat und 1 Jahr. Ein vollständiger Rechenknecht, Haushalter und Marktbuch. Von J. C. Gericke. — Dritte Aufl. Preis 20 Sgr.

Wegen Vollständigkeit, Richtigkeit und zweckmäßiger Einrichtung ist dieser Berliner Ausrechner, wovon 12,000 Exemplare abgesetzt, allen ähnlichen Büchern vorzuziehen.

Vorrätig: in Danzig bei Homann, in Gräuden bei Röthe, in Thorn bei Bambeck und Wallis, in Elbing in der Neumann-Hartmann'schen Buch- und Musikalienhandlung.

Extrait Japonais.

Neu erfundenes Haarfärbe-Mittel, mit welchem man jede beliebige Farbennuance, blond, braun bis ganz schwarz, sofort ächt herstellt. Kein Mittel ist bekannt, welches so schön und ohne alle Nachtheile färbt. In Etuis à 1 Thlr. Fabrik von Hutter & Co. in Berlin, Niederlage bei A. Teuchert in Elbing, Fischerstraße No. 36.

Das anerkannt beste Toiletten-Mittel, welches die Kopfhaut von allen Schuppen befreit, das lästige Jucken beseitigt, und das Aussfallen der Haare sofort unterbricht, ist wohl das

bewährte Schuppenwasser aus der Fabrik von Hutter & Co. in Berlin, Niederlage bei A. Teuchert in Elbing, Fischerstraße No. 36, in Flacons à 15 Sgr. welches eine leicht ausführbare, sorgfältige Reinigung der Kopfhaut bewirkt.

Getreide-Säcke, à 3 Schffl. pro Stück 16 Sgr., von bestem starkem Drillisch, empfehle ich angelegerlich. Eben so halte ich ein permanentes Lager von starken Sack-Drilli en und ähnlichen Gattungen.

Ludwig Behring, in Braunsberg.

Große Musikwerke mit 4, 6, 8 bis 24 Arien, worunter Prachtstücke mit Glockenspiel, Trommel, Glockenspiel und Castagnetten, Mandolinen &c. ferner **Musikdosen** von 2 bis 8 Arien empfiehlt S. Heller in Bern franko.

Bei Rud. Hartmann in Leipzig erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Elbing durch die Neumann-Hartmann'sche Buch- und Musikalienhandlung;

Zusammenstellung einiger Gesetze und Erlasse des Oberkirchenrats und des Consistoriums der Provinz Preußen in Bezug auf die evangelische Kirche seit 1750 und angeblich in Folge Art. 15 der Verfassung. Mit eingestreuten Randglossen. Von einem Ostpreußen. Preis: 5 Sgr.

Buchen Böhlen, Arhölzer, weißbuchene und eichen Nutzhölzer, Mühlenkämme, Deichselstangen, Letternbäume, buchen, birken, tannen Klopfen- und kleingemachtes Holz offerirt

Joh. Entz,

außern Mühlendamm 67.

Ein ländl. Grundstück mit 4½ M. vorzügl. Ackerland, guten Gebäuden, in d. Nähe der Stadt, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres Alter Markt No. 50., 2 Treppen.

Mattendorfstraße No. 5. ist ein Wohngebäude nebst Stall u. großem Garten zu verkaufen.

M a i t r a n k!

von vorzüglicher Qualität, à Flasche 12½ Sgr. incl. empfiehlt

S. Bersuch.

August Nehring,

Geschäfts-Agent in Elbing,

lange Heilige Geist-Straße No. 47, empfiehlt sich zum An- und Verkauf größerer und kleinerer Landgüter, ländlicher und städtischer Besitzungen, Mühlen und Kruggrundstücke, Gasthäuser, Restaurationen und Fabriken, von Getreide und Saaten, sowie zur Vermietung von Pacht- und Miethsgeschäften, zum Kauf und Verkauf, Unterbringung und Beförderung von Hypotheken, Capitalien, Discontierung von sichern Wechseln und Be- und Versorgung von brauchbaren Hansooffizianten, unter Sicherung strengster Reellität und Discretion.

Geschäfts - Größnung.

Einem hochgeehrten Publikum mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Platze, im Hause des Herrn J. A. Fürst, ein

Luch-, Manufaktur-, Mode-, Pub- und Weiß-Waaren-

Geschäft,

verbunden mit Confections-Artikeln neuesten Genre's, eröffnet habe.

Genügende Geschäfts-Kenntniß und hinreichende Mittel seien mich in den Stand, bei den ersten Fabriken meine Einkäufe zu machen.

Indem ich mein neues Unternehmen einem geehrten Publikum zur gefälligen Unterstützung empfehle, werde gewiß jeder Zeit bemüht sein, durch reelle und prompte Bedienung meiner Abnehmer, das mir geschenkte Vertrauen zu bewahren.

Pr. Holland, im Mai 1862.

E. Hoffmann.

Eine junge Dame aus anständiger Familie wünscht ein Engagement als Stütze der Hausfrau und ist auch erbötig, Kindern den Anfangsunterricht zu erteilen. Es wird weniger auf Gehalt, wie auf freundliche Behandlung gesehen. Näheres zu erfahren bei Frau Orgelbauermeister Terlecki in Elbing, lange Hinterstraße No. 37.

2 Lehrburschen sucht A. Chielinsky, Wagenlakier, Burgstraße No. 10.

Burschen, die Lust haben die **Gärtnerei** zu erlernen, finden Aufnahme bei **A. Hummler**, Künst- und Handels-Gärtner.

Ein Lehrling kann sofort in die Lehre treten. H. Chielinsky, Sattlermeister, Burgstraße No. 9.

Ein Sohn braver Eltern kann sogleich, oder zu Pfingsten in die Lehre treten bei'm **Maler J. Thielheim**,

Lange Hinterstraße No. 2.

Auf einem Gute im Kreise Osterode wird ein unverheiratheter Wirtschafts-Inspektor zum 1. August d. J. gesucht, welcher über seine Tüchtigkeit und Zuverlässigkeit genügende Zeugnisse vorlegen kann; auch der polnischen Sprache einigermaßen mächtig ist. Näheres in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Ein verheiratheter Koch, der mehrere Jahre in Gräfl. Häusern conditionirt hat und sein Fach gründlich versteht, auch sehr gute Atteste aufzuweisen hat, sucht zu Johanni d. J. eine anderweitige Stelle.

Gefällige Adressen bittet man unter G. P. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein goldenes Kreuz, mit Steinen gesetzt, ist gefunden. Der Eigentümer melde sich bei C. R. Gerike, Juwelier und Goldarbeiter.

Gedruckt und verlegt von Agathon Wernich in Elbing. Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber Agathon Wernich in Elbing.

500 Quart Milch,

im Ganzen oder getheilt, können täglich abgegeben werden. Näheres bei

La in Wschbuden.

Ein leichter einspänniger **Kariol-Wagen** wird, wenn auch alt, zu kaufen gesucht: äußerem Mühlendamm No. 25.

Ein gutes **Arbeitspferd** wird zu kaufen gesucht Sonnenstraße No. 3.

Auch stehen daselbst sechs jährige Schweine zum Verkauf.

Daz ich die Beleidigung gegen Ephraim Malles aus Neudöllstädt zurücknehme, wird öffentlich zur Kenntniß gebracht.

Carl Dohrodt, aus Kühlborn.